



Stell Dir einmal vor, Du schreibst ein Buch – Dein erstes –, verteilst es an einige Freunde und Bekannte, und irgendwann meldet sich ein kleiner Verlag/Buchhandel, der es gerne öffentlich verkaufen will. Du lässt 100 Stück davon drucken, schickst sie an den Verlag – und kurz darauf bekommst Du einen Brief: Deinen ersten Brief von einem Leser. „Wow, der erste Leserbrief!“ Das ist schon ein besonderes Erlebnis, das Du nicht vergisst. Genauso erging es mir, als ich mein Buch, „Psychopolitik – Das Vierte Reich lässt grüßen“, im Jahr 1998 erstmals öffentlich über einen kleinen Verlag und Versand

in Nürnberg verkaufen ließ. Die ersten beiden Leser, die sich daraufhin bei mir meldeten, waren Christine und Martin Strübin „aus dem Blaubeerwald“. Sie hellstichtiges Medium, er ebenfalls hellstichtig. Beide beschäftigten sich mit ganzheitlichem, geistigem Heilwissen, spirituellen Trainings und Coachings, mit Channeling-Ausbildung, mit Seminaren über Aura und Chakren und vielem mehr.

Die Strübins hatten 1998 gerade „am Ende der Welt“ ein herrliches Grundstück erworben mit ein paar kleinen Hütten und einem Hexenhäuslein, irgend-

wo im hintersten Bayern, mitten im Wald auf einer Lichtung. Dort wollten sie ihre Vision eines Zentrums verwirklichen, wo Mutter Erde und alle ihre Kinder in Liebe und Respekt zusammen leben können. Ein Ort, der sich durch lebensfördernde Gemeinsamkeit, Bewusstheit und Harmonie auszeichnet.

Christine und Martin waren also die ersten Leser, die mir je geschrieben haben, doch sie haben 2001 auch die Depesche von der ersten Ausgabe abonniert, ja sind bis heute ununterbrochen dabei. Und sie unterstützen die Depesche und meine zahlreichen Vorhaben bei



Alle Fotos in diesem Artikel: Eigene Fotos von Christine und Martin Strübin





Links: Eingangsportal zum Blaubeerwald-Institut. Rechts: Eine der ursprünglichen alten Hütten auf dem Gelände.

jeder sich bietenden Gelegenheit. Wir haben also ein besonderes Verhältnis zueinander – drei alte Seelen, die sich gefunden haben, auf ähnlicher Wellenlänge schwingen, und die sich nichts anderes wünschen als menschlichere, bessere, spirituell geprägte Zustände auf der Erde – eine Welt der Achtsamkeit, Kommunikation, Liebe und der Bewusstheit. Jeder von uns widmet sein Leben dieser Aufgabe – jeder aber auf seine ganz eigene Weise. Höchste Zeit also, den Strübins einmal ein Portrait in der Depesche zu widmen, dachte ich mir.

Mit ihrem Schreiben luden mich die Strübins damals ein, sie in ihrem zauberhaften Blaubeerwald zu besuchen. Allein schon der Name klang verlockend und machte mich neu-

gierig. So nahmen Sabine und ich die Einladung an, setzten uns ins Auto, fuhren die A6 entlang, an Nürnberg vorbei, ab auf die B85 Richtung Schwandorf. Dann vor Bodenwöhr auf die Landstraße, an Altenschwand vorbei – und irgendwo, ein, zwei Kilometer weiter, befand sich am Rande der Landstraße dann ein unscheinbarer Wegweiser, auf dem „Blaubeerwald“ geschrieben stand.

Wir bogen auf den Waldweg ab, fuhren ein paar hoppelige hundert Meter, bogen im Wald noch einmal links ab, und da waren wir! Mitten im Nirgendwo, an einem magisch anmutenden Platz, der etwas aussandte, etwas Zauberhaftes repräsentierte, eine spürbar besondere Atmosphäre besaß – und der ganz bestimmt ein Kraftplatz war.

Später besuchten wir die Strübins bei einem ihrer lebendigen Sommerfeste. Und im April dieses Jahres durfte ich dann noch ein weiteres Mal in den Blaubeerwald für ein Interview. Bei dieser Gelegenheit war ich dann schwer beeindruckt, was sich in den letzten Jahren alles verändert und entwickelt hatte.

Christine und Martin StrübIn hatten auf ihren 10.000 Quadratmetern ein regelrechtes Idyll erschaffen, ein Paradies mit über 70 Tieren, ein Refugium für Körper, Geist und Seele, für Mensch, Tier und Natur. Aus einer Zwei-Personen-Unternehmung war etwas Großes geworden. Überall wuselten Mitarbeiter – und Tiere – herum. Das Haupthaus war ausgebaut, das Gebäude mit dem Büro stark erweitert worden. Es

Links: Zwei der neueren bzw. neu ausgebauten oder renovierten Gebäude auf dem Blaubeerwald-Gelände der Strübins.





Links: Christine auf einem geretteten Pferd ihres Gnadenhofes. Rechts: Martin und Christine mit einem jungen Gast.

gab einen Verlag für die eigenen Bücher, einen großen Versandhandel für außergewöhnliche ganzheitliche Produkte, welche die Heilung und Bewusstseins-erweiterung auf vielfältige Weise unterstützen können.

Und dann war 2018 auch noch ihr gemeinnütziger Blaubeerwald-Verein dazugekommen, der u.a. einen Gnadenhof für Tiere unterhält, vorwiegend für Pferde, d.h., er rettet die Tiere vor dem Schlachter oder aus unwürdiger Haltung und stellt ihre Gesundheit und Lebensqualität wieder her. Es gibt außer den Pferden auch Esel, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner – und viele Helfer, welche die Tiere versorgen. Alles wird derzeit uneigennützig von den Strübins weitgehend selbst getragen. Zudem ermöglicht der

Verein den Besuchern auch heilsame Begegnungen mit den Pferden, etwa zur Therapiebegleitung. Wer mehr über den Blaubeerwald-Verein wissen möchte, findet hier zusätzliche Infos: blaubeerwald-verein.de.

Weiter bieten die Strübins Beratungen und Seminare an sowie spirituelle Reisen. Seminare z.B. über den 6. Sinn – sowie über den siebten –, über den Maya-Kalender, übers Channeling, die Aura, Chakren u.v.m. Sie organisieren spirituelle Reisen z.B. nach Irland oder Delfin-Reisen nach Eilat (Israel) ans Rote Meer, die sie derzeit allerdings aufgrund der politischen Lage pausieren (blaubeerwald.de/reisen/delphin-reisen).

Vor allem haben die Strübins aber etwas *sehr* Außergewöhn-

liches in ihren Fokus gerückt, was es nur bei ihnen gibt, nämlich: *Cantor* (Name des Begründers) *Holistic* (ganzheitlich) *Touch* (Berührung), kurz CHT.

CHT ist eine spirituelle Heilkunst, welche alle inneren und äußeren Lebensbereiche des Menschen berücksichtigt, ein sanftes manuelles Verfahren, bei dem spezielle Körperpunkte aktiviert (berührt, massiert) und bei dem die energetischen, psychischen und spirituellen Anteile des Menschen mit einbezogen werden. CHT wird in Zusammenarbeit mit dem geistigen Heiler Cantor praktiziert. Es wirkt zwar auch auf die körperliche Ebene, insbesondere aber auf die feinstofflichen Bereiche heilsam ein, das heißt: auf den Energiekörper, das Meridian- und Chakrensystem, auf den

Ganz rechts: Martin bei der Arbeit in Eilat am Roten Meer, dem Ort der regelmäßig von ihnen organisierten Delfin-Reisen





Links: Luftbild, Teilansicht des Blaubeerwald-Geländes (das Bild zeigt knapp die Hälfte des gesamten Areals)

Emotional-, Mental- und den spirituellen Körper.

Christine hat selbst Tausende CHT-Sitzungen durchgeführt, hat 20 Jahre lang mit schulmedizinisch „Austherapierten“ gearbeitet und vielen davon ein neues Leben geschenkt. Mit Leidenschaft bilden Christine und Martin heute interessierte Menschen zum zertifizierten CHT-Anwender bzw. seit 2008 zum lizenzierten CHT-Coach aus.

Die Seminare, die sie in diesem Rahmen anbieten, sind lebensverändernd. Christine und Martin sagen: „Andere Wesen in ihrem ganzheitlichen Erblühen

zu unterstützen, ist für uns das Schönste. Es ist einfach unbeschreiblich zu sehen, welche Potentiale in jedem stecken und im Alltag verwirklicht werden können.“ Wer sich darüber informieren möchte, findet weitere Informationen auf www.cantorholistictouch.de/.

Wenn Du den Blaubeerwald gerne besuchen bzw. Christine und Martin Strübin einmal persönlich kennenlernen möchtest, einfach kurz anrufen und dann hinfahren. Von Zeit zu Zeit findet ein Tag der offenen Tür statt – oder auch ein schönes Sommerfest ... Hier der Kontakt zu Christine und Martin:



Christine und Martin Strübin
Im Blaubeerwald 1-3
92439 Altenschwand

Telefon: 09434 / 3029
E-Mail: info@blaubeerwald.de

Allgemein: blaubeerwald.de
shop.blaubeerwald.de

Außerdem auf YouTube, Facebook, Instagram und Telegram
(t.me/Blaubeerwald_Institut)

Weitere Eindrücke aus dem Blaubeerwald bzw., rechts oben, von den Delfin-Reisen.

